



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Wiedenbrück

Ludorff, Albert

Münster, 1901

Gemeinde Friedrichsdorf

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97058)

Friedrichsdorf.

16 Kilometer nordöstlich von Wiedenbrück.

Das Dorf Friedrichsdorf zählt auf 0,29 qkm 207 evangelische und 258 katholische, zusammen 465 Einwohner.

Der Ort heißt im Volksmunde noch vielfach „dat nigge Dorp“, weil seine Gründung erst vor etwa 100 Jahren erfolgt ist. Dort, wo jetzt das Dorf steht, befand sich früher freies Heideland, welches den Bauern der Umgegend als „Gemeinheit“ gehörte.

1780 wurden sämtliche „Gemeinheiten“ im Amte Reckenberg auf Veranlassung der Regierung getheilt. Das Dorf, in der Form des Andreaskreuzes angelegt, erhielt nach dem damaligen Regenten des Landes Fürstbischof Friedrich von York und Albanien aus dem Hause Hannover seinen Namen. Unter den Bewohnern waren beide christliche Konfessionen gleich vertreten. Manche bedenkliche Elemente, die durch die Neugründung angelockt waren, machten den Ort zeitweilig (1799) zu einer berüchtigten Räuberhöhle. Die katholische Pfarrstelle wurde mit Hülfe einer Vikarie von Wiedenbrück gegründet.¹ Der Gottesdienst fand zuerst in einer Scheune, seit 1804 in einer neuerbauten Kirche statt. 1812 wurde die Bauerschaft Avenwedde zum größten Teil von der Pfarrgemeinde Gütersloh getrennt und der Pfarrgemeinde Friedrichsdorf zugewiesen. Die jetzige katholische Kirche wurde 1865 gebaut. Patron ist der Märtyrer Friedrich, Bischof von Utrecht.

Der Betsaal der evangelischen Gemeinde, welcher als Kirche diente, war schon 1828 so baufällig, daß 1877 der Grundstein zum Neubau gelegt wurde. Erst neuerdings, nachdem von der großen Gemeinde Brackwede ein Theil abgezweigt worden ist, hat sich die Seelenzahl der Gemeinde bedeutend gehoben. Die beiden Gemeinden in Friedrichsdorf sind königlichen Patronats.

Quellen und Literatur:

Pfarrarchive zu Friedrichsdorf.

Staatsarchiv zu Osnabrück.

Zur Geschichte der evangelischen Gemeinde Friedrichsdorf, Soest 1894, Verlag von M. Hoffmann.

Chronik des Amtes Reckenberg und Aften desselben Amtes.

¹ Später kam noch eine Vikarie hinzu.

